

Geliebte Aeltern! München, 12/2 Br.

Ich habe Euch zwar gar nichts Besonderes mitzutheilen, da diese Woche fast ohne Probe verlief, indem die Sänger alle auswendig lernen in nächste Woche die Hauptproben in Fülle beginnen. Da Ihr aber auf Nachrichten beschrifteter Weise sehr gespannt seid, schreibe ich doch. Pappas in Mamas liebe Briefe begluckten mich sehr, wenn ich auch aus Mamas Briefen die nicht zu unterdrückende Angst herausfuhle, das ich mit dem Feilmar's Unglück habe was mich sehr aufregt. Wenn Ihr kein Verhanen in mein Werk habt, wer soll es denn haben? — Denn ich mir endlich wüsste, ob Papa kommen kann od. nicht! Ist dem der genaue Beginn des Landstags noch immer nicht bestimmt? Wann wird denn das endlich sein?! Nur schwankte die Grenze zwischen 3. u. 4. März, wird aber wohl bei 3. bleiben. Zur Generalprobe, die am 2. wäre, müsst Ihr aber jedenfalls kommen. Was für eine Reise beschreift, so ist allerdings die Fahrt über Bischofskirchen, Salzburg ^{von Regensburg} die kürzeste u. billigste, hat aber im Hinter schlechte Verbindung u. ist durch vieles Mauerwerk in Harzen (meines Wissens sogar einmaliges Nebermachen) sehr unzustandlich u. unbequem. Die der Zeit nach kürzeste ist die über Mün, Ding, Salzburg, ist aber auch die theuerste. Nur mit Rundreise wäre sie räthlich. Kürze wäre die Fahrt über Mün, Ding, Simbach, aber dergleichen keinen Schnellzug, sondern nur Personenzug. Außerdem haben in Baiern die Schnellzüge keine 3te Klasse. Am bequemsten für die 2. Klasse u. des seltenen Mauerwerks (nur in Marburg u. Kupfstein) ~~aber~~ wohl aber auch die weitaus längste Fahrt wäre die über Marburg, Wagenfurt, Ding, Frauensperke, Simbach, Kupfstein, Rosenheim, Mün, für Euch aber in so fern die billigste, als Ihr von Onkel Theodor für die ganze Strecke, die bis Kupfstein, für die Bahn ist (von Kupfstein nach Mün sind nur mehr 2 Stunden Schnellzug) 1. Billet III. Klasse für II. Klasse haben könnt. Ich schreibe recht gern an Onkel Theodor, muss ihn aber offen sagen, liebe Mama, das ich in Krankenheit bin, wie ich es schon lange war, damit er nicht merkt, das es von ihr ausgeht. Dann kann leicht wenn eine Fache herauswachsen, wie ich O. Theodor kenne. Das Geschenkfeste ist Papa, den ja O. Theodor so gern hat, schreibt offen u. ehrlich an ihm um die Vermittlung. Auf einer anderen Strecke kann er sie nur schwer u. mit viel Mustanden verschaffen u. höchstens für 2, für Ofa, aber keinesfalls, während er es auf der für die Bahn leicht kann. Ich meine, das auch Mama selbst nach des gewissen Briefes ruhig schreiben kann, zumal O. Th. ja bereits einen Eiben Brief geschrieben hat (offenbar im Lubliche darauf, das meine Bitte um Karten Euch nicht zu schwer fälle). Bitte rasch um Mittheilung meines Entschlusses! NB: Cizlar (auch Freheim) stellt Rundreisen sehr gut zusammen. Billiger ist dies noch auf der für die Bahn selbst zu erhalten. — Die Tagespost 2. Klotz ist eigenhumlich. Bitte fragt doch

nach, ob gar nichts darin stand von der bevorstehenden Leitmar-Auf-
führung in München?! - Indes lange (circa 1/2 Jänner) erhielt ich kein
zur Tagblatt mehr geschickt. Bitte doch darum! Es interessiert mich
alles so sehr. Im Voraus wird hier über neue Opern gar nicht geschrie-
ben im Gegensatz zu Dresden. Auch ein Prinzipal (denkt Euch, außer mei-
nem Bayreuther Bekannten Herz (Münch. neueste Nachrichten) für Dr. Göring (Jänner 4)
ist der drückendste Bezeugte (bekannt Münch. Allg. Zeitung) ein Baron Messi,
bei dem ich verweilt. Der mich sehr liebenswürdig aufnahm in mich gleich mit den
Hörten empfangt, da er ein Landmann von mir sei in nahe verwandt mit
dem Grazer Baron Messi. Man habe bereits brieflich von Seite seiner Verwandten
in Graz bei ihm angefragt, wie ihm die Oper gefalle in das man auf sein Ur-
theil gespannt sei. Ist das nicht merkwürdig, welches Interesse (!) Interesse
die lieben Grazer (!!!) an mir nehmen im richtigen Augenblicke? - Baron Bruck
ist lange nicht mehr hier, sondern in Rom. Ich habe so riesig viel Bekannte
hier in mache noch immer Besuche (72), ich bin also sehr brav in
Klang! Kommt mir was nützt! Aristokratie keine ich allerdings wenig hier;
eine ist da, das ist aber eine Freundin Pohlis! Wenn da nur nicht gegen mich
intrigant wird! Frau Brauer ich Pohlis Alles zu! Es ist die Fürstin Wieds die für
her in Graz war in deren Tochter bei Pohlis Unterricht nahm. sie hat diese Musikver-
einsgeschichte so inszeniert für Pohlis! Wisse Ihr?! - Sie ist mit Fürstin Teck
gut bekannt. Am besten ist, ich ignoriere ihre Anwesenheit ganz. Bei Ri-
chard Ross war ich in Folge von Germauns Unregung gestern, traf ihn aber nicht
nur nicht krank im Bett, sondern gar nicht, da er bereits nach Italien abgereist
ist. Bar. Fuch, die neue Zeit, wollen wir uns zunächst hier anschauen. Die alten Kernregen
(36-80 Jährig) sind noch ganz frisch & munter, die würden Ihr kennen lernen. Bei Haubert
war in seinem eigenen Hause ein Rückens wohnt waren wir auch. Das ist ein lieber,
reizender Mensch! In die Oper (Premiere) geht Alles, er natürlich auch. Der schlingt
se auch schon über die Grazer! Bei Frau Leherer (Camaraderin in Schwester der Frau
zu Baroun Ecker) war ich noch nicht, auch bei Prof. Folt (Grazer, Sohn des sel. Hofcapellmei-
sters) nicht, wohl aber bei Pleninger (mit ihm). Die mich nach 21 Jahren wieder
erkannte (1871) in recht lieb war. Sie denkt sich sehr auf Mann. Gestern war ich
sofort bei Papas Jugendfreund Paltan, der ein echter Alt-Grazer ist, recht lieb gegen
mich war, sich sehr freut Papa zu besichtigen, aber von Musik od. Theater keinen Dunst hat &
mir von Leberwüdel in Braten spricht. Denkt Euch: Lises Tochter ist hier seit 4 Monaten an einem
Premierlieutenant Schupbaum verheiratet. Morgen will ich sie aufsuchen. - Wissenegger
schrieb am 7. Februar (offenbar in der Meinung, daß hier die Premiere ist) aus feinkriechen eine
Posit-Karte an mich, resp. Euch, ins Hoftheater. - Papas Fragen betreffend: Der
Jahr: Sängler wird gut. Es hätte ihn der ausgezeichnete intelligente Sängler Walter (Sohn
des Heiner Gustav Walter) singen sollen. Der ist aber in Wien an Rippenfellentzündung
erkrankt. Ihm ersetzt ihm Dr. Gerhäuser, der auch sehr gut ist. Die Stücke schrieb
ich Euch ja bereits gesamt, ihm bleibt die Stücke Leitmar wieder, doch von dem großen
Bruch im letzten Act läßt sich, falls absolut nicht abbringen, obwohl es Allen
unbegreiflich ist. Ich fürchte deshalb sehr für die Wirkung des 3. Actes. Ihm
ist es so: - selbst walben sein "Sprung bis: - Gehorcht ihr so - mit Schwerd. mit Schwert"; Sprung
bis: "Lief ihnen, Leitmar", damit wenigstens das letzte große Ensemble gerecht ist
während welchen das Schiff erscheinen soll. Es ist eine unheilvolle Vergelei & schmerzt
mich viel. Soll ich aber deshalb die Oper ganz aufgeben? - Morgen Samstag 13. Chorprobe, Sonn-
tag 14. Letzte Ensembleprobe für Soli in Mor. am Montag 16. Balletprobe, Dienstag 17. Pro-
be mit Orchester im Theater, Freitag 19. Oper auf der Bühne mit Orchester, dann noch 4
große Orchesterproben. - Ab: geht der Grazer Tagblatt, Oper? wie Bemerkung in Germauns Brief
den Beilieg, läßt mich daran schlafen (Zellenhonorar!!!) Oper ist Euch 100mal als von Frau Sohn Wittgen